Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 37

Rubrik: Pädagogische Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

2. Das Berhältnis zu den Eltern der Rinder. Dieses soll möglichst harmonisch sein. Es wird am besten erreicht durch gewissenhafte und eifrige Pflicht. erfüllung feitens der Lehrerin, verbunden mit fluger Rudfichtnahme auf die familiaren Berhaltniffe.

3. Das Berhaltnis zur Schulvorfteberschaft.

a Was erwartet die Schulvorsteherschaft von der Lehrerin? Dag diese ihre Pflichten gegen die Rinder und beren Eltern gewissenhaft erfülle, und daß

fie im übrigen einen untabelhaften Lebensmanbel führe.

b. Was darf die Lehrerin von der Schulvorsteherschaft erwarten? — Daß biefe ein mohlwollendes Intereffe entgegenbringe, daß fie gerechten Bunfchen bezüglich Berbesserung ber Schuleinrichtung 2c. nach Möglichkeit entspreche und end. lich der Lehrerin zu einem angemessenen Gehalt verhelfe.

4. In hinficht auf bas Berhaltnis ber Lehrerin zu ben übrigen Ginwohnern ber Gemeinde moge gelten: Erfullet euere Pflichten und bietet feinen Unlaß zur Kritit. — Hh. Pfarrer Reller hat uns aus dem Schape seiner reichen Erfahrung manch trefflich Rörnlein hervorgeholt. Wir wollen fie zum Gebeihen bringen im Ib. Jugendgarten, jum Wohle ber Ib. Kleinen. -

Dem So. Referenten aber nochmals herzl. Dauf, möge es uns wieder

einmal vergönnt sein, ihn in unserm Areise begrüßen zu bürfen!

Sobann referierte Frl. E. Herzog, Balterswil, in flarer, wohlburchdachter Weise über die "Satungen der Alters- und Invaliditätskasse." Rach lebhafter Distuffion ist Beschluß: Settion Thurgau nimmt ablehnende haltung ein zur Gründung diefer Raffe und beantragt ftatt beffen balbige Gründung eines Lehrerinnenheime. — 3mei neue Mitglieder. — Gernach gemütliche Bereinigung, und bei heiterem Scherz enteilten bie

bie Stunden nur gur ichnell. - 's mar ein ichoner Tag!



Vädagogische Chronik.

122. Die in gewiffer hinficht "berühmteste" Orgel im Schwyzerland ift bie in ber Pfarrfirche ju Unter-Iberg. Diefe Orgel stand bis 1878 in ber Rirche zu Babus (Fürstentum Lichtenstein), allwo Jos. Rheinberger in der zweiten Halfte der Bierzigerjahre seine ersten Orgelspielstudien gemacht hat. — Und jest spielt darauf ein "Wald-Bogel." D.
123. Mit Kanonitus Senn verlor St. Gallen auch einen sehr ver-

dienten Freund und Förderer des Schulwesens, der im Gasterland und im Rhein-

tal mit Freude und Hingabe als Bezirksschulrat amtete.

124. Für Speisung armer Schulkinder gibt Paris jährlich 120,000 Fr., Wien 80,000 Kronen, Rom 18,000 Lire, Bruffel 5000 Fr., Hannover 15,000 Mark u. s. w. aus.

125. Ernetschwil (St. G.) konnte letthin keinen Lehrer mahlen, weil

sich teiner angemelbet hatte.

126. Am Zeichenkurse in Innabruck vom 1.—27. Juli beteiligten sich 13 Lehrschwestern, 10 weltliche Lehrerinnen und 19 Lehrer, total 42 Lehrpersonen.

127. Der "tath. Tiroler Lehrerverein" tagte ben 7. Aug. in Biechlbach. Bahlreicher Besuch. Haupitraftandum: Gehaltsfrage. Es herrschte Einstimmig-

feit in Forderung und Vorgehen.

128. In Berlin wurden 96/97 = 98, 99/1900 = 67, 1901/02 = 9854 und 1906/07 = 85 Schultinder gerichtlich abgestraft. Durchschnittlich auf 840 Schüler eine Bestrafung.

130. "Berföhnung in driftlichem Geifte" wünschte Wilhelm II. in einer jüngften Rebe bei einem Festmable in Münfter.

131. In Heiligkreuz ob Schüpfheim starb an einem Schlaganfalle hochw. Herr P. Florinus Müller, 1878 Prof. der Lateinschule in Andermatt, ein gewissenhafter Sohn seines Ordens, ein verdienter Schulmann. R. I. P.

132. In der Stadt Zürich wird ein 6-monatlicher Kurs für Kinderfürsorge abgehalten. Anmeldungen an Frl. Fiert, Schanzengasse 22 in Zürich bis 1. Nov.

133. An die neue Schule in Gossau (St. G.) fommt Lehrer G. Forster 3. 3. in Bernhardzell.

134. Horm (Luzern) erhalt ein neues Schulhaus. Rostenvoranschlag: 187,000 Fr.

135. Die Allg. beutsche Lehrerzeitung" klagt über bie — Lauen im Behrerstande, bie ta nicht einmal ein Bereinsorgan abonnieren. Derlei Laue wachsen wirklich.

136. Die "Sächsische Schulzeitung" tritt etwas lau gegen bas Raktturnen ein, bas in gewissen Kreisen geförbert werben will.

137. Die Jahl ber Lehrerseminare in Preußen beträgt bermalen 144, die ber Praparanden-Unstalten 72 und die der staatlichen Lehrerinnenseminare 17.

138. Die Magistrate von 13 westfälischen Städten beschloß Erhöhung samtlicher Lehrergebalter. Urfache: Lehrermangel.



Literatur.

1. Bibl. Geschichte für Schule und Haus von Dr. Friedr. Justus Knecht, Weihbischof und Dombetan zu Freiburg i. B. 88 Abbildungen und 4 Kartchen. In Leinwand geb. 75 Pfg. 1907. Herbersche Buchhandlung, Freiburg i. B.

Dit Freuden tonftatieren wir, bag parallel ben großen methodischen Unftrengungen, welche bie Beiftungen ber profanen Schulfacher vermehren follen, auch bem in ber mobernen Zeit so eminent wichtigen Fach ber Bibl. Geschichte vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt wird. Wir Schweizer haben in ben Lehrmitteln von S. S. Ratechet Walther in Solothurn recht gute Lehr- und Lefebuder; auch fteben bem Lehrer, ber bie ehrmurbigen Beschehnisse bes alten und neuen Tefta. mentes mit mahrer religiöfer Uibergeugung bem Schuler vermittelt, eine Reihe ausgezeichneter methobifchepraftifcher Wegweifer gur Berfugung; bie verschiebenenorts unter Leitung von Altmeister Col. Beng, Lehrer in Marbach, abgehaltenen Fortbildungsturse Simiviederum spornen die Lehrer zur steten Bertiefung in Siesem Jacke an. - In Deutschland bat fich S. B. Bischof Dr. Anecht durch seinen prattifchen Rommentar jur Bibl. Geschichte, ter bereits 21 Auflagen erlebte und von vielen taufend Ratechete. und Lehrern zu Rate gezogen wird, hohe Verdienste Die vorliegende "Mene Schulbibel" besfelben Berfaffers ift eine zeitgemäße Umarbeitung ber alten Den'ichen Bibl. Geschichte. Die weite Berbreitung, welcher sich lettere erfreute, sprach laut für ihre Borguglichseit. Mit Recht lenfte aber Dr. Anecht bei feiner Neubearbeitung bas Sauptaugermert auf Betonung jener Bibelftellen, welche in unferer modernen Beit gu miffen und gu bebergigen von bopelter Wichtigfeit ift. Es scheint Schreiber bies immer, Die tatholische Jugend sei inbezug auf den Uebergang von der Shule ins praftische Leben auf die modernen unglaubigen Schlagmorter, auf die Berlodungen jum Abfall vom Glauben zu wenig gewappnet. Und zwar glaube ich — Unterredungen mit verdienten Geiftlichen bestätigten meine Anficht — bat die Rirche gu wenig Gelegenheit, im reifern Alter auf die Jugend einzuwirken; wir haben